**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerzeitung

**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerverein

**Band:** 45 (1900)

**Heft:** 48

**Anhang:** Pestalozzianum : Mitteilungen der schweizerischen permanenten Schulausstellung und des Pestalozzistübchen in Zürich : Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung Nr. 6, Dezbr. 1900

**Autor:** [s.n.]

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

№ 6. Dezbr. 1900.

# Pestalozzianum

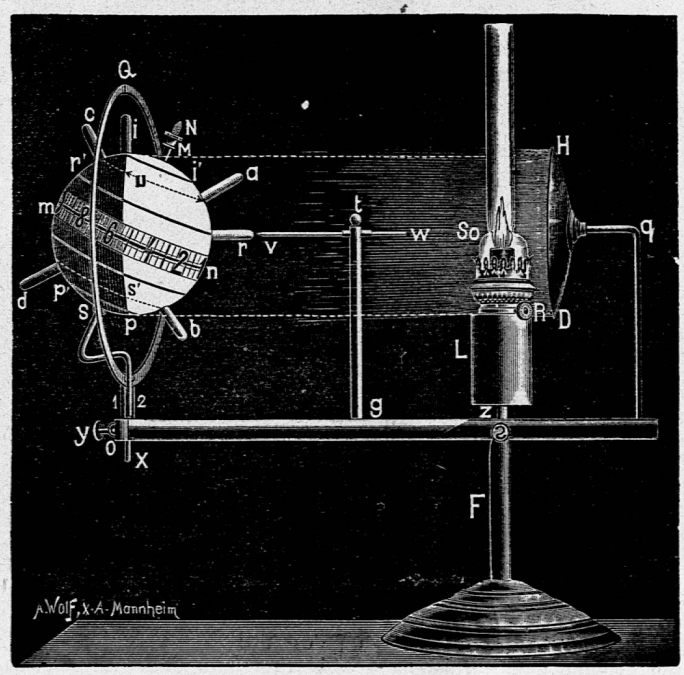
Mitteilungen der schweizerischen permanenten Schulausstellung und des Pestalozzistübchens in Zürich.

Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung.

Inhalt: Tellurium-Lunarium. — Weihnachtsausstellung 1900 v. Jugend- und Volksschriften.

## Tellurium-Lunarium.

Die Kinder in die Mechanik des Himmels einzuführen, ihren Blick emporzulenken zu jenem „Strom leuchtender Welten, der in den ewigen Ufern endloser Schöpfung feiernd dahinrollt", das ist gewiss eine der erhabensten Aufgaben der Schule. Seiner Überzeugung von dem grossen Wert der Astronomie oder mathematischen Geographie für die geistige Entwicklung der Jugend hat der pädagogische Meister Diesterweg in den Worten Ausdruck verliehen: „Methodisch betrieben, stellen wir die Bildung der mathematischen Geographie unter allen geistbildenden rationellen Lehrmitteln *oben* an. Denn in ihr vereinigen sich Raum- und Zeitanschauungen, physikalische und mathematische Kenntnisse, und der Gegenstand selbst führt zu erhabenen Ansichten."[1]) Mit Recht verlangt er darum gleich in der Einleitung zu seiner populären Himmelskunde: „Kein Schüler sollte aus der Schule entlassen werden, ohne Anschauung und Kenntnis des Himmels und seiner Wunder genossen zu haben." Man behaupte nicht, dieser Unterrichtsstoff sei für die Schüler zu hoch und zu entlegen; im Gegenteil, er liegt ihnen ungleich näher als fremde Erdräume, durch deren Schilderung man leider nur zu oft die verkehrtesten Vorstellungen erweckt. Wenn es dem Lehrer einmal gelungen ist, in den Kindern das Interesse für die Erscheinungen am Himmel zu wecken, so wird er bald die Erfahrung machen, dass sie ihren Beobachtungen mit ungleich grösserem Eifer obliegen, als dem Studium der Kartenblätter ihrer Atlanten. Es macht hier eben der Reiz der unmittelbaren sinnlichen Beobachtung seine unwiderstehliche Wirkung geltend, und in dieser direkten Anschauung beruht der geistbildende Wert des Unterrichtsstoffes. Der gewissenhafte Lehrer wird vor Beginn seiner unterrichtenden Tätigkeit sich erst über die Fragen des Was und des Wie volle Klarheit verschaffen.

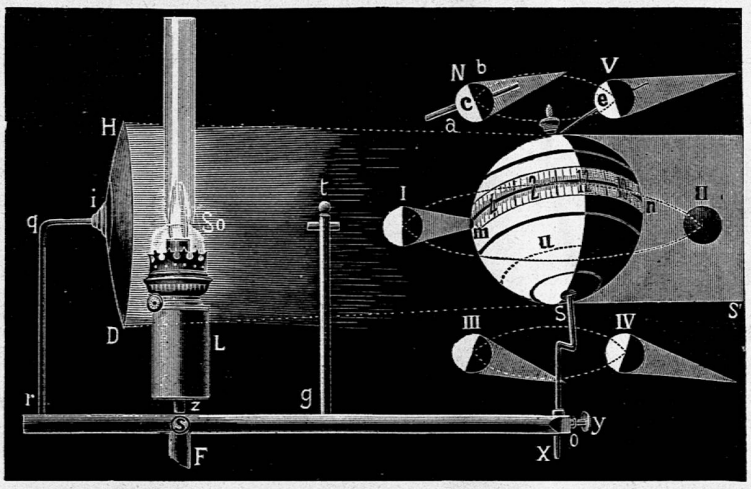



Schiefe der Erdaxe: Sommer.

Jedenfalls ist eine Unterscheidung zwischen notwendigem und bloss wünschenswertem Wissen zu machen und die Volksschule kann sich getrost auf das erstere beschränken. In bezug auf Stoffumgrenzung dürfte H. Wettstein in seinem „Leitfaden f. d. geographischen Unterricht an Sekundarschulen" das Richtige getroffen haben; es stimmen seine Forderungen auch mit denen, die H. Oberländer an die Volksschule stellt, überein.[2])

Was sodann die Unterrichtsmethode anbetrifft, so unterliegt es keinem Zweifel, dass nur das entwickelnde oder induktive Lehrverfahren am Platze ist; denn dieses zwingt den Schüler zu fortwährender Selbsttätigkeit und nur durch Induktion gewonnene Wahrheiten haben für ihn rechten und bleibenden Wert.

Es kann nicht geläugnet werden, dass der richtig betriebene Unterricht in der mathematischen Geographie die geistige Tätigkeit des Schülers in hohem Masse in Anspruch nimmt, indem er, wie kein zweites Fach, grosse Anforderungen an seinen Raumsinn stellt. Gerade hierin liegt eine Hauptschwierigkeit des Unterrichts, und sie ist es auch, welche den Lehrer nur zu leicht verleitet, allerlei Veranschaulichungsmittel, Tabellen, Apparate etc. zu Hülfe zu nehmen. Nichts ist schädlicher als das; denn diese Hülfsmittel sind oft recht dazu angetan, die geistige Tätigkeit des Schülers zu lähmen, seine Aufmerksamkeit auf Nebensachen abzulenken, vielleicht gar die Disziplin zu lockern. Wenn der Mangel an solchen Hüfsmitteln den Lehrer dazu bringt, im Unterrichte seine ganze Kraft einzusetzen und das Lehrziel nicht zu hoch zu spannen, so erweist er sich als sehr nützlich. Auch mit ganz bescheidenen Mitteln lassen sich befriedigende Resultate erzielen: Weit wertvoller als fertige Wandtabellen sind z. B. weisse und bunte Kreidezeichnungen, die während des Unterrichtes unter Mitwirkung der Schüler an der Wandtafel entstehen, und mit einem einfachen Globus, der kaum in einer Schule fehlen wird, kann ein geschickter Lehrer bei seinem ganzen Unterrichte auskommen. An Anleitungen zu seinem Gebrauch, sog. Globuslehren, fehlt es nicht.[3])




Untersuchung der Finsternisbedingungen.

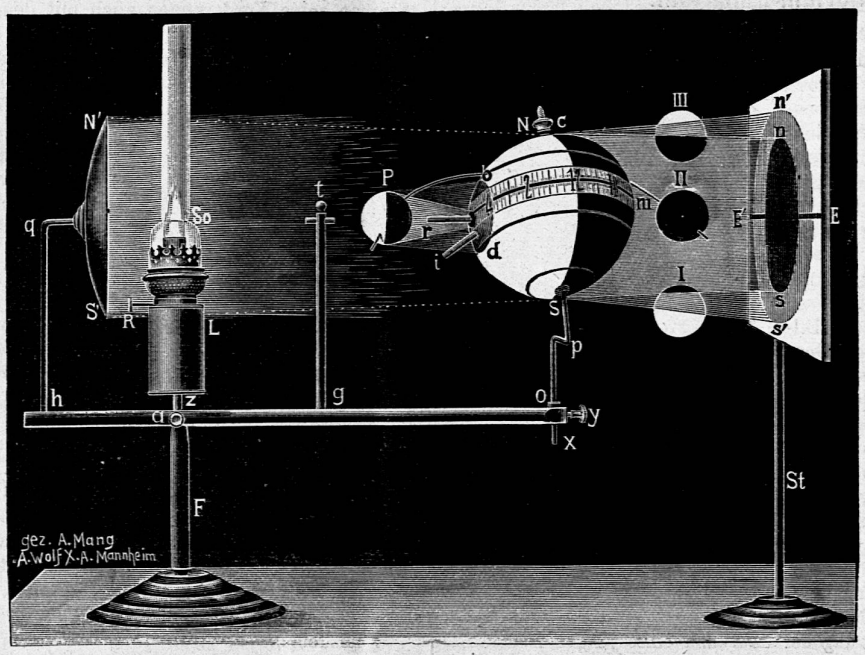
Mit diesen Bemerkungen beabsichtigen wir aber durchaus nicht, auch andern Hülfsmitteln die Berechti-

[1]) Diesterweg, F. A. W. Wegweiser zur Bildung für deutsche Lehrer. II. Bd., 3. Aufl. Essen, 1484.

[2]) Oberländer, H., Der geographische Unterricht nach den Grundsätzen der Ritterschen Schule historisch u. methodisch beleuchtet. 2. Aufl. Grimma 1875.

[3]) Steinhauser, Globuslehre für Schule und Haus. Weimar 1877. Wollweber, Globuskunde z. Schulgebrauch und Selbststudium. Freiburg i. B. 1885. Conrads, Über den Gebrauch des Globus. Köln, 1886. Schick, Über den Gebrauch des Globus beim Unterricht in der astronomischen Geographie.

gung abzusprechen; wir können sie im Gegenteil empfehlen, sobald sie dem entwickelnden Lehrverfahren sein Recht lassen, und ihm in keiner Weise vorgreifen, mit andern Worten, wenn sie von induktiver Konstruktion sind. Sehr grosser Beliebtheit und weiter Verbreitung erfreuen sich immer noch jene Apparate, die den Übergang von der scheinbaren zur wirklichen täglichen Bewegung vermitteln sollen, die also darauf ausgehen, die rotatorische und revolutorische Bewegung der Erde zu veranschaulichen, es sind die *Tellurien* und die häufig mit ihnen zur Erklärung der Mondbewegungen in Verbindung gebrachten *Lunarien*. Der Wert der meisten dieser Apparate ist, vom methodischen Standpunkt aus betrachtet, ein sehr geringer. Sie zeigen zu viel auf einmal, lassen dem entwickelnden Unterrichtsverfahren zu wenig Raum und beeinträchtigen die Selbsttätigkeit des Schülers oft in bedeutendem Masse. Es gilt das besonders von den Rädertellurien mit Kurbeldrehung. Ihr Mechanismus wird nie verfehlen, die Aufmerksamkeit der Schüler auf sich und von der Hauptsache abzulenken. Für den elementaren Unterricht verdienen einfach konstruirte Tellurien mit Handbewegung unbedingt den Vorzug, zumal wenn sie von so solider Konstruktion sind, dass die Schüler auch selbst damit hantiren können, und wenn ihre Zerlegbarkeit es dem Lehrer ermöglicht, nur das vorzuführen, was er veranschaulichen möchte. Ein Apparat nun, der alle diese Vorzüge in sich vereinigt und allen billigen Forderungen einer zweckmässigen Methodik entspricht, ist das *Tellurium-Lunarium* von *Ad. Mang*, Reallehrer in Heidelberg. Es ist nicht das einzige Veranschaulichungsmittel, das wir dem unermüdlich tätigen Kollegen am Neckar verdanken, aber es ist dasjenige, welches wir für wert halten, dass es auch an dieser Stelle Volksschulen zur Anschaffung empfohlen werde.




Totale Sonnen- und Mondfinsternis.

Der Mangsche Apparat zeichnet sich durch grosse Zerlegbarkeit aus und lässt darum jede Erscheinung sowohl für sich als auch im Zusammenhang mit andern veranschaulichen. Wenn der Lehrer jeweilen nur diejenigen Teile benutzt, die er zur Veranschaulichung für unbedingt notwendig hält, so hat er nicht zu befürchten, dass die Aufmerksamkeit der Schüler auf Nebensachen abschweife. Die Grösse des Apparates macht ihn für den Klassenunterricht geeignet, und seine solide Konstruktion gestattet es, auch Schüler ihn handhaben zu lassen. Dass die Beleuchtung sich durch Stärke und Schärfe auszeichnet, soll noch besonders hervorgehoben werden. Die beigefügten Illustrationen ermöglichen dem Leser dieser Zeilen, der sich für die Sache interessirt, eine ungefähre Vorstellung des Apparates, besser jedoch ist es, wenn er den Gegenstand selber ansieht und auf seine Verwendbarkeit im Unterrichte prüft; er ist zu diesem Zwecke im Pestalozzianum ausgestellt. Der Preis des Tellurium-Lunariums mit Brillenbeleuchtung, Ausgabe *A*, beträgt inkl. Gebrauchsanleitung, Kiste und Verpackungskosten 37½ Mk. Für weniger gut situirte Schulen existirt eine Ausgabe *B* zum Preise von 18 Mk.

Als empfehlenswerter Zusatzapparat ist noch eine einfach konstruirte Zentrifugalmaschine zu nennen, die, an Stelle der Erdkugel gesetzt, den Beweis dafür ermöglicht, dass infolge der Rotation die Erdaxe während des ganzen Umlaufes um die Sonne sich selber parallel bleiben muss. *B.*

---

# Weihnachts-Ausstellung 1900

von

## Jugend- und Volksschriften

im

Pestalozzianum Zürich

vom 10. bis 31. Dezember 1900, 10—12 und 1—5 Uhr.

Eintritt frei.

### Vorbemerkung.

Die Zuteilung der Bücher für die Geschlechter und Altersstufen ist mit vorgestellten Buchstaben A bis J bezeichnet:

A. *Knaben und Mädchen,* 6 bis 10 Jahre: Nr. 4, 47, 65, 95, 96, 123, 124, 142, 143, 146, 147.

B. *Knaben,* 11 bis 15 Jahre: Nr. 3, 50, 51, 54, 97, 107, 132, 139, 141.

C. *Mädchen,* 11 bis 15 Jahre: Nr. 18, 130.

D. *Knaben und Mädchen,* 11 bis 15 Jahre: Nr. 1, 2, 13, 14, 24, 39, 40—44, 46, 49, 53, 55, 66—94, 98—104, 111 bis 122, 134, 137, 148, 149.

E. *Knaben* über 15 Jahre: Nr. 6, 7, 107, 108, 110, 132, 133.

F. *Mädchen* über 15 Jahre: Nr. 10—12, 16, 17, 45, 56—62, 105—106, 125, 131, 135, 136, 140, 145.

G. *Gemeinsam* über 15 Jahre: Nr. 5, 8, 9, 15, 21, 22, 23, 28—32, 39, 45, 63, 64, 109, 115, 126, 127, 128, 129, 150.

H. *Nur für Erwachsene:* Nr. 5, 10, 19, 20, 25, 26, 27, 33 bis 38, 45, 48, 52, 63, 128, 138, 144.

J. *Stark konfessionelle Färbung:* Nr. 26, 51, 56—62, 117 bis 126.

Die Bücher unter E. F. G. H. können selbstverständlich zugleich als Volksschriften gelten.

**Basel, Verlag von Kober, C. S. Spittlers Nachfolger.**

Nr. 1. D. *Rohr, E.* Samstag-Nachmittage. Erzählungen für Kinder. 8⁰. 116 Seiten. 1900. Gebunden 1 Fr.

Fünf ansprechende Erzählungen, von denen aber die letzte nicht für Kinder passt. *A.*

Nr. 2. D. *Schuckall, A.* Korbflickers Kinder. Eine Erzählung. 8⁰. 86 Seiten. 1900. Geheftet 50 Rp.
Empfohlen. *A.*

Nr. 3. B. *Schuckall, A.* Der Park-Lepus. Eine Erzählung für Kinder. 8⁰. 61 Seiten. 1900. Geheftet 35 Rp.
Empfohlen. *A.*

**Berlin, Verlag von Herm. J. Meidinger.**

Nr. 4. A. *Marquardsen, Anna.* Kleine Mädchen. Schul-, Haus und Feriengeschichten von kleinen Mädchen für kleine Mädchen (von 8—12 Jahren). 8⁰. 194 Seiten mit 5 Farbendruckbildern. Gebunden. Preis 4 Fr.

Wahre, ungekünstelte Schilderungen aus dem Kinderleben. Prächtige Beispiele zur Förderung von Pflichtgefühl, Genügsamkeit, Mitleid, Dankbarkeit, Mut etc.... Trotz, Gleichgültigkeit, Herrschsucht etc. werden auf treffliche Weise bekämpft und gebessert. *H.*

Nr. 5. G. H. *Osten, A. v. d.* Vertauschtes Glück. Erzählung für junge Mädchen. 8⁰. 176 Seiten mit 1 Titelbild. Gebunden. Preis 4 Fr.

Fesselnd geschrieben führt uns diese Erzählung lebenswahre Bilder vor aus der Entwicklungsgeschichte zweier Mädchen. Befremdend erscheint uns zwar an der so ernst nach Vervollkommnung ringenden Lotte, dass sie der Schwester den begangenen Fehltritt so spät erst verzeihen konnte. Das Buch enthält Wertvolles für die Jugend und darf auch seiner innern und äussern Ausstattung wegen warm empfohlen werden. Doppelt lieb wird es der Zürcherjugend werden, weil die Handlung sich grösstenteils in der Stadt Zürich abspielt. *Schl.*

Nr. 6. E. *Laverrenz, Victor.* Deutschland zur See. Bilder aus dem deutschen Kriegsschiffleben. 8⁰. 396 Seiten nebst einem alphabetischen Namens- und Sachverzeichnis und 88 Illustrationen. Gebunden. Preis Fr. 10. 70.

Mit der Schilderung der Laufbahn eines jungen Deutschen vom Schiffsjungen zum Seeoffizier sind eine Menge von Beschreibungen, Angaben, Bildern etc., die Marine betreffend, verbunden. Welcher Junge fände nicht an einem solchen Buch, das auch sprachlich als wohlgeraten bezeichnet werden kann, höchstes Interesse? *Wk.*

Nr. 7. E. *Noeldechen, W.* Der zweite Pfeil. Eine Erzählung aus Ostasien. 8⁰. 278 S. mit 5 Farbendruckbildern. Gebunden. Preis Fr. 5. 35.

Wohl werden derartige Erzählungen von der Jugend bekanntlich mit Vorliebe gelesen oder vielmehr verschlungen, und enthält diese vorliegende wertvolle Einblicke in das Leben und Treiben ostasiatischer Völker; aber sie lässt auch berechtigte Bedenken aufkommen, ob derartige Schilderungen des Seeräuberlebens und blutiger Kämpfe halbwilder Völker den charakterbildenden Einfluss ausüben können, der von echten Jugendschriften gefordert werden muss. Zudem erweist sich das Ganze als ein ziemlich phantastisches Gebilde, das an grossen Unwahrscheinlichkeiten leidet und dessen innerer Aufbau (siehe z. B. Kapitel 12) grosse Mängel zeigt. *Bi.*

Nr. 8. G. *Halden, Elisabeth.* Vor fünfhundert Jahren. Ein Lebensbild. 8⁰. 290 Seiten mit 1 Titelbild. Gebunden. Preis Fr. 5. 35.

In den kulturhistorischen Schilderungen sehr breit. Stil sehr schwerfällig. Verfasserin beherrscht ihn so wenig wie die Kunst der Konzentration. 10zeilige Perioden mit einer wulstigen Häufung von Attributivsätzen beweisen beides. Die erzählenden Partien sind in der Darstellung besser. Die Zeichnung der Charaktere ist gelungen; rühmend sei das fleissige Studium der betreffenden Kulturperiode hervorgehoben; das emsig zusammengetragene Material verwebt sich zu einem getreuen Zeitbild. *Gr.*

Nr. 9. G. *Garten, J. von.* Soldatenblut. Erzählung für die Jugend. 8⁰. 251 Seiten mit 5 Farbendruckbildern. Gebunden. Preis Fr. 4. 70.

Ein herrliches Buch vor allem für die Jugend Preussens! Es wird Liebe und Opfermut fürs Vaterland in den jugendlichen Herzen wecken. *A.*

**Berlin, Verlag von Friedr. Schirmer.**

Nr. 10. F. H. Dies Blatt gehört der Hausfrau! Zeitschrift für die Angelegenheiten des Haushaltes, sowie für Mode, Kindergarderobe, Wäsche und Handarbeiten. 4⁰. 52 Nummern mit 1012 Seiten und 21 Nummern Beilage: Aus aller Welt — für alle Welt. (Mit vielen Illustrationen.) XIV. Jahrg., 1899—1900. Gebunden. Preis Fr. 8.

Im Anschluss daran nachfolgende Beilagen der nämlichen Zeitschrift:

Nr. 11/12. F. Das Blatt der jungen Mädchen. 8⁰. XIII. Jahrgang, 1898. 104 Seiten mit vielen Illustrationen. XIV. Jahrgang, 1899, im nämlichen Umfang.

Nr. 13/14. D. Das Blatt der Kinder. XIII. Jahrg., 1898; XIV. Jahrg., 1899, je im nämlichen Umfang.

Während das Hauptblatt sich für junge Hausfrauen eignet, bietet das Blatt für Mädchen und das für Kinder allerlei Belehrung und Unterhaltung für Töchter verschiedener Altersstufen. Im letztern findet sich da und dort gesuchte, unkindliche Form. Die Ausstattung ist zu loben. *V.*

Nr. 15. G. *Stein, Gerhardt.* Die Reichshauptstadt wie sie wurde und wie sie ist. Ganz Berlin für Eine Mark! Schilderungen in Wort und Bild. 4⁰. 67 S. mit vielen Abbildungen (zirka 60). Gebunden. Preis Fr. 1. 35.

Hübsche Schilderungeu in Wort und Bild zu sehr billigem Preis. *Sch.*

Nr. 16. F. *Litten, R.* Hanna. Eine Tagebuchnovelle für junge Mädchen. 8⁰. 270 Seiten mit 1 farbigem Titelbild und 4 Illustrationen. Gebunden. Preis Fr. 5. 35.

Ein liebliches Waldröschen! In zarter Anhänglichkeit an den Vater und die verstorbene Mutter, treu der Freundin, mit Abscheu sich von Heuchelei und Falschheit wendend, allein im feindlichen Leben draussen standhaft der lockenden Versuchung widerstehend, — hat die Verfasserin eine Mädchengestalt gezeichnet, wie sie wohltuender nicht gedacht werden kann. *Wt.*

Nr. 17. F. *Bernhard, W.* Eva Leoni. Eine Erzählung. 8⁰. 528 Seiten mit 1 farbigen Titelbilde und 4 Illustrationen. Ausgabe für junge Mädchen. Gebunden. Preis Fr. 8.

Das Geheimnisvolle, das von Anfang an das Leben des einsamen, liebedurstigen Kindes umgibt und das auch in den andern Hauptpersonen wiederkehrt, versetzt den Leser in eine Spannung, die ihn bis zum Schlusse nicht verlässt. Das Buch ist sehr gut geschrieben; doch kann ihm etwelche Weitschweifigkeit nicht abgesprochen werden. *Wt.*

Nr. 18. C. *Berkow, K.* Elternhaus. Eine Erzählung für junge Mädchen. 8⁰. 295 Seiten mit 1 farbigem Titelbilde und 4 Illustrationen. Gebunden. Preis Fr. 5. 35.

Die Liebe ist es, welche dem Elternhaus seine Weihe gibt. Sie nimmt sich des verlassenen Zirkuskindes an, gewöhnt es in die Pflichten des geordneten Lebens ein. Ihr Lockruf verstummt nicht im Taumel der Vergnügen an der Seite der genusssüchtigen, liebeleeren Mutter, die das Mädchen zurückgefordert hat; ein Zufall genügt, es in die Arme der „Eltern des Herzens“ zurückfliehen zu lassen. *Wt.*

**Berlin, Verlag des Christlichen Zeitschriftenvereins und der Schriftenvertriebsanstalt.**

Nr. 19—38. Auswahl aus „Neue Volksbücher“ und „Kleine Marinebibliothek“. 8⁰. Jedes Bändchen mit Illustr. Geb. à Fr. —.55.

Diese Volksbücher bieten in bescheidenem Gewande gesunde Hausmannskost; sie sind einfach, schlicht und für jedermann verständlich gehalten. *Gr.*

Nr. 19. H. *Hellen, C. v.* Im Strome der Grossstadt. (Neue Volksbücher 5.) 92 S. 1896.

Nr. 20. H. *Hellen, C. v.* Meister Wieberts Töchter. (N. V. 8.) 85 S. 1896.

Nr. 21. G. *Werner, Reinhold.* Das Rettungswesen zur See. (Kl. Marinebibl. 9.) 80 S. 1896.

Nr. 22. G. *Werner, Reinhold.* Deutsches Seewesen vor 1700 Jahren. Auf S. M. Fregatte „Thetis". Das neue Bethaus. (Kl. M.-B. 10.) 72 S. 1896.

Nr. 23. G. *Hellen, C. v.* Godolav. Aus den Tagen Tertullians. (N. V. 12.) 96 S. 1896.

Nr. 24. D. *Stenglin, F. v.* Gustav Adolf, König von Schweden; zum 300jährigen Geburtstag des Königs. (N. V. 13.) 119 S. 1897.

Nr. 25. H. *Hellen, C. v.* Hittebarn; Erzählung aus dem 17. Jahrhundert. (N. V. 15.) 94 S. 1896.

Nr. 26. H. I. *Inger, M.* In Villa Stern. (N. V. 18.) 1895.

Nr. 27. H. *Hellen, C. v.* Zum Licht. Erzählung aus der Zeit der Reformation. (N. V. 25.) 87 S. 1895.

Nr. 28. G. *Melander, Dietrich.* Mariandl. (N. V. 28.) 64 S. 1896.

Nr. 29. G. *Jung, J.* Am Scheidewege. (N. V. 32.) 103 S. 1895.

Nr. 30. G. *Weitbrecht, Imm.* Georg. (N. V. 35.) 70 S. 1896.

Nr. 31. G. *Liliencron, A. v.* Kaiser Wilhelm der Grosse: Jubiläumsgabe zur Feier des 100. Geburtstages. (N. V. 36.) 150 S. 1897.

Mit grosser Wärme, doch ohne überschwengliches Pathos geschrieben. *Gr.*

Nr. 32. G. *Nebinger, J. H.* Im Vorbehalt. (N. V. 37.) 88 S. 1897.

Nr. 33. H. *Nebinger, A.* Nur ein Schnurrantenkind. (N. V. 38.) 93 S. 1897.

Nr. 34. H. *Nebinger, J. H.* So war es. (N. V. 39.) 80 S. 1897.

Nr. 35. H. *Nebinger, J. H.* Die Geschwister. (N. V. 40.) 78 S. 1897.

Nr. 36. H. *Nebinger, J. H.* Schuldbeladen. (N. V. 42.) 96 S. 1897.

Nr. 37. H. *Nebinger, J. H.* Ann von der Glann. (N. V. 43.) 94 S. 1897.

Nebinger gibt in den letztgenannten 6 Bändchen frisch geschriebene Erzählungen, denen fast durchweg dramatischer Aufbau eignet, weshalb sie der Leser gerne in einem Zuge liest. Thema: Gottlosigkeit führt den Menschen ins Verderben, nur die Rückkehr zu Gott kann ihn aus der Sünde emporheben. *Gy.*

Nr. 38. H. *Hellen, C. v.* Er kommt. (N. V. 54.) 112 S. 1898.

Erzählung aus der Zeit der Christenverfolgung Diokletians 303. Die Schilderung damaliger Lebensweise bei Christen und Heiden gibt dem Büchlein auch kulturhistorisches Interesse. *Gy.*

**Bern, Verlag von Büchler & Co.**

Nr. 39. D. G. Der Kinderfreund. Schweiz. illustrierte Schülerzeitung. 8⁰. 192 Seiten mit 28 Abbildungen. 15. Jahrg. 1900. Geb. Fr. 1. 50.

Wer kennt ihn noch nicht? — Der säume nicht länger und öffne ihm die Tür zur Kinderstube. *A.*

**Bern, W. Kaiser, Schulbuchhandlung.**

Nr. 40—44. D. *Hodler, Emma.* Dramatische Aufführungen für die reifere Jugend. 8⁰.

Heft I. Hänsel und Gretel. 41 S. Geh. 40 Rp.
„ II. Das ist Freundschaft. 51 S. Geh. 50 Rp.
„ III. Ein Lebenszweck. 57 S. Geh. 50 Rp.
„ IV. Charaden. 34 S. Geh. 40 Rp.
„ V. Der Schutzgeist. Klein Schlingel. Geh. 70 Rp.

Diese fünf dramatischen Lebensbilder eignen sich für Schüler- und Kinderaufführungen vorzüglich; sie sind dem kindlichen Auffassungsvermögen gut angepasst. Tiefe sittliche Lebenswahrheiten wirken in diese Form gekleidet, viel impulsiver und nachhaltiger als die blosse Erzählung. Den Lehrern bestens empfohlen. *Gr.*

Nr. 45. F. G. H. *Hodler, Emma.* Das Glück oder: Nur ein Schulmeister. Vaterländisches Schauspiel. 8⁰. 95 Seiten. Dritte Auflage (drittes Tausend). Geh. Preis 1 Fr.

Dr. J. V. Widmann nennt dieses Schauspiel das beste schweizerische Volksstück. Die zahlreichen Aufführungen sprechen für dieses Urteil. Dramatischen Gesellschaften, die bei ihrer Auswahl oft arge Fehlgriffe machen, sei dieses Stück zum Studium empfohlen. *Gr.*

Nr. 46. D. *Hodler, Emma.* Kleines für Kleine. Liedchen und Verschen für Schule und Haus. 8⁰. 66 Seiten. 1893. Geh. Preis 60 Rp.

Jedem ihrer Gedichtlein gibt die Dichterin eine Weise. In einigen haben sich Ton und Wort recht nett gefunden, bei andern ist die Melodie weniger gut gelungen. Immerhin bildet das bescheidene Büchlein eine willkommene Gabe für gesangfrohe Familien. *Gr.*

Nr. 47. A. Für unsere Kleinen. (Denksprüche, Verschen und Gedichte, Geburtstags- und Neujahrswünsche, Gebete, Rätsel und Sprechspiele für Schule und Haus.) Von mehreren Jugendfreunden. 8⁰. 96 Seiten mit Illustrationen, Geb. Preis Fr. 1. 60.

Eine sorgfältig ausgewählte hübsche Sammlung, an der unsere Kleinen ihre helle Freude haben werden. *Gr.*

Nr. 48. H. *Sutermeister, Otto.* Lebensfrüchte. (Meinen Schülern von Thurgau, Zürich, Aargau, St. Gallen, Bern in alten Treuen.) Haus und Erziehung. Schule. Unterricht. 8⁰. 79 Seiten. (Der „Pädagogischen Distichen" dritte, bedeutend vermehrte Auflage.) Gebunden. Preis Fr. 1. 80.

Früchte des Lebens, gereift im Laufe der Jahre, geerntet auf dem Felde der Arbeit, bietet der im Schuldienst ergraute Verfasser. Bald lehrend, bald mahnend, bald scharf gewürzt mit tüchtigen Prisen attischen Salzes, dann auch ätzend und beissend, geisseln seine Distichen die mannigfachen Gebrechen des menschlichen Geistes. Gedankenreiche Didaktik. *Gr.*

**Einsiedeln, Verlag von Benziger & Co.**

Nr. 49. D. *Helg, J., Dr.* Grundriss der Welt- und Schweizergeschichte für Sekundar-, Bezirks- und Realschulen, sowie die unteren Klassen des Gymnasiums. 8⁰. 200 Seiten. I. Altertum und Mittelalter. II. Die neuere und neueste Zeit. Geb. Preis per Band Fr. 1. 75.

Das Buch will zusammenfassen, was der Lehrer ausführlich behandelt hat, will aber auch Repetitionsbuch sein, und wegen seiner Übersichtlichkeit und Vollständigkeit wird es noch in spätern Jahren als Nachschlagebuch gute Dienste leisten; denn der ausgedehnte Stoff wird kaum in der Schule bis ins Einzelne behandelt werden können, was auch nicht nötig ist (z. B. die vielen Namen der Könige aller Länder). Der Stil ist durchweg sehr klar, und gerade schwierige Partien, wie die Völkerwanderung, der dreissigjährige Krieg, die französische Revolution lesen sich sehr angenehm. Hätte der Verfasser Luther, Zwingli und Calvin in den Mittelpunkt der reformatorischen Bewegung gestellt, so wäre auch diese klarer und übersichtlicher geworden. Verdankenswert sind die kulturhistorischen Notizen; durch Einfügung passender Illustration hätten sie an Wert noch gewonnen; ebenso hätten Kartenskizzen erläuternd gewirkt (Völkerwanderung, 30jähriger Krieg, Napoleons Reich). Das Ganze ist eine sehr verdienstvolle Arbeit und wird dem Geschichtsunterricht in der Schule und zu Hause gute Dienste leisten. *Wt.*

Nr. 50. B. *Mme de Nanteuil.* Das geheimnisvolle Strandgut. (Frei bearbeitet nach d. Französischen.) 8⁰. 271 Seiten mit 80 Text-Illustrationen. 1899. Gebunden. Preis Fr. 4. 50.

Die Schilderung mehrerer Seereisen und die Erlebnisse der Hauptpersonen im Krimkriege bieten viel des Interessanten und Wissenswerten. Das Buch berührt Gebräuche und Sitten

der katholischen Kirche, eignet sich aber gleichwohl für Knaben beider Konfessionen. *H.*

Nr. 51. B. J. *Berthold, Th.* Illustrirte Kinder-Legende. (Bilder aus dem Leben der Heiligen den lieben Kindern zur Nachahmung dargestellt.) 8⁰ kl. 247 Seiten mit 12 farbigen Bildern. 2. Aufl. 1900. Gebunden. Preis Fr. 2.

Für römischkatholische Leser. *Schl.*

Nr. 52. H. *Carnot, P. Maurus, O. S. B.* Der Friedensengel. Schauspiel. 8⁰ kl. 143 Seiten. 1899. Gebunden. Preis Fr. 3. 75.

In 5 Akten wird der Streit der Häuser Montefeltre und Ubaldi in Urbino behandelt. Diese Nachbildung des Shakespeareschen Stückes „Romeo und Julia" mit lauter Männerrollen zeigt viel Hass und Mord und endet damit, dass der Friedensstifter, der Tronfolger Ugone Montefeltre, ins Kloster geht und den jüngsten Spross des Hauses Ubaldi zum Nachfolger bestimmt. *Wk.*

**Esslingen, Verlag von J. F. Schreiber.**

Nr. 53. D. *Thony, F.* Naturgeschichte in Bildern mit unterhaltendem Text. 4⁰. 65 Seiten mit Abbildungen (2⅞ feine Farbendrucktafeln mit 38 Textseiten). Geb. 6 Fr.

Bilder gut, Text mehr belehrend als unterhaltend. *V.*

**Freiburg im Breisgau, Herdersche Verlagshandlung.**

Nr. 54. B. *Menghin, Alois.* Fürst und Vaterland! Ein Jahr aus dem Leben eines Habsburgers in Tirol. Eine geschichtliche Erzählung für die Jugend und das Volk. 8⁰. 177 Seiten mit 9 Abbildungen. Zweite, verbesserte Auflage. 1900. Geb. Fr. 2. 15.

Eine frische, lebhafte Erzählung, die um so mehr Interesse verdient, als sie sich möglichst enge an die Geschichte anschmiegt. Sie schildert Friedrich „mit der leeren Tasche" als den Liebling des Tiroler Volkes, wie er nach seiner Ächtung durch die Treue der Untertanen zum früheren Besitztum gelangt. Das Werkchen verdient die beste Empfehlung. Leider sind die Illustrationen nicht immer mustergültig. *Ba.*

Nr. 55. D. *Fleuriot, Zenaïde.* Erlebnisse eines Hühnchens, von ihm selbst geschildert. (Nach dem Französischen von Philipp Laicus.) 8⁰. 180 Seiten mit Holzschnitten. Dritte Auflage. Geb. Fr. 2. 70.

Die Kinder haben stets Freude, das Leben der Tiere zu verfolgen, besonders wenn es unsere Haustiere betrifft, die schon von Natur in einem traulichen Verhältnis zu den Menschen stehen. So werden auch diese „Erlebnisse eines Hühnchens" die Aufmerksamkeit der jungen Leser an sich ziehen, obschon hie und da der Mangel an Handlung die Lektüre etwas langweilig gestaltet. *Ba.*

**M.-Gladbach und New-York. Verlag von A. Riffarth.**

Nr. 56. F. J. Riffarths Mädchenbibliothek, herausgegeben von K. Auerborn. 8⁰. geb. per Bdchn. Fr. 1. 60. I. *Benfey-Schuppe, A.:* Die Waldheimat. 134 S. mit Abbildungen.

Einer Zigeunerin glückt es, aus Rache gegen einen Grafen ihr neugeborenes Kind Ilka mit dessen acht Tage alten Franziska zu verwechseln, ohne dass der Graf und dessen Gemahlin des Betruges gewahr werden. Franziska wird als fünfjährig von der Zigeunerin ausgesetzt und von dem Förster des Grafen wie ein eigenes Kind aufgezogen. Etwa zehn Jahre später wird diese von der Grafentochter in sträflicher Unvorsichtigkeit mit einem Jagdgewehr erheblich verwundet. Als später die Grafentochter in Todesgefahr schwebt, springt Franziska grossmütig zu ihrer Rettung herbei, zieht sich aber Wunden zu, an deren Folgen sie sterben muss. *Gy.*

Nr. 57. F. J. III. *Jacoby, Alinda.* Elsbeths Leiden und Freuden. 141 Seiten mit Abbildungen.

Elsbeth, ein Kind wohlhabender Eltern, hat allerlei Untugenden, die sie alle allmählich ablegt im Umgange mit guten Kindern, vor allem aber infolge einer selbst verschuldeten Krankheit. *Gy.*

Nr. 58. F. J. V. *Hamann, E. M.* Aus Marfas Jugendzeit. 141 Seiten mit Abbildungen (drei ganzseitige Tonbilder und zehn Textillustrationen).

Marfa, zuerst Halbwaise, dann Waise, kommt zu ihrem reichen Oheim in Petersburg in Pflege und erweist sich ihm und den Seinigen durch einen tadellosen Lebenswandel dankbar. Sie und ihr etwas jüngeres Bäschen Ida lieben sich wie Schwestern und beide gewinnen durch ihre Liebenswürdigkeit zwei mutterlose Prinzessinnen, Helena und Maria, zu Freundinnen. Nach dem Tode der älteren Prinzessin Helena nimmt sich Marfa nach einem derselben auf dem Todbette gegebenen Gelübde der jüngern Maria wie eine treubesorgte Schwester an. *Gy.*

Nr. 59. F. J. VI. *Eynatten, Carola, von.* Änneli. Erzählung. 142 Seiten mit Abbildungen (drei ganzseitige Tonbilder und zehn Textillustrationen.)

Änneli, ein elternloses, verschupftes Verdingkind, wird aus Mitleid von einer vornehmen Familie aufgenommen, und wie ein eigenes Kind erzogen. Änneli erweist sich, als ein Kind ohne Fehl, als ein wahrer Engel, sehr dankbar gegen seine Wohltäter, denen es auch noch mit rührender Liebe zugetan bleibt, nachdem es von einem sehr reichen, aus Amerika zurückgekehrten Vetter an Kindesstatt angenommen und zur alleinigen Erbin eingesetzt worden ist. *Gy.*

Nr. 60. F. J. VII. *Velten, Erna.* Neue Lebenswege. In der Fremde. Erzählungen für junge Mädchen. 144 Seiten mit Abbildungen (mit drei ganzseitige Tonbildern und zehn Textillustrationen).

Die Verfasserin nennt als passende Beschäftigung für verwaiste Beamtentöchter ohne Vermögen: Gemüsegärtnerei, Anfertigung und Handel mit Droguerien, Zuckerbäckerei, Kinderpflege. Die zweite Erzählung füllt das Bändchen. *Wk.*

Nr. 61. F. J. IX. *Hohoff, Maria.* Treue um Treue. 132 Seiten mit Abbildungen (drei ganzseitige Tonbilder und 10 Textillustrationen).

Agnes Pahlen lebt in der Familie ihres Onkels, nachdem sie Vater und Mutter durch ein furchtbares Unglück, Zerstörung eines Eisenbahnzuges durch einen Wirbelsturm, verloren hat. Die Waise schickt sich trotz ihrer sechs Jahre mit philosophischer Ruhe in das schwere Schicksal und entwickelt sich zur Musterjungfrau, während ihre Pflegegeschwister missraten und erst durch sie wieder in ordentliche Bahnen lenken. *Wk.*

Nr. 62. F. J. X. *Hilden, Anna.* Die Gräfin Hallstein. 140 Seiten mit Abbildungen (drei ganzseitige Tonbilder und zehn Textillustrationen).

Die mütterlicherseits verwaiste Gräfin Weldern wird von niemand verstanden, deshalb nicht richtig erzogen, so dass sich ein furchtbarer Eigensinn ausbildet. Sie hasst ihre Stiefmutter, ohne sie zu kennen. Diese weiss aber ihre Liebe schliesslich zu erwerben. Ein etwas kurioses Problem. *Wk.*

Zu Nr. 56—62. Die Verfasserinnen obiger Erzählungen beabsichtigen einen erzieherischen Einfluss hauptsächlich durch Vergleichung von besonders braven mit mehr oder weniger missratenen Kindern auszuüben, was nicht ganz ohne Unnatürlichkeit abgeht. Die Sprache der jugendlichen Personen ist nicht recht jugendlich; aus jedem Satz guckt die Verfasserin als belehrende und ratende Helferin in der Erziehung junger Mädchen. Diese Erzählungen weisen katholisches Gepräge auf, aber für Andersgläubige nicht in störendem Masse. *Wk.*

**Glogau, Verlag von Carl Flemming.**

Nr. 63. G. H. *Nover, Dr. J. und Höcker, G.* Freiheitshelden. Wilh. Tell, Arnold v. Winkelried, Andreas Hofer. 8⁰. 362 Seiten mit 6 Abbildungen. Geheftet Fr. 3.20.

Novers Tell ist eine oberflächliche Inhaltsangabe des Schillerschen Dramas; die Handlung ist durch einige unwichtige Zutaten vermehrt. Eine geographische Darstellung der Heimat Tells umrahmt das Ganze, ist aber durch falsche Angaben entstellt. Die Kritik am Schlusse wendet sich gegen jede Glaubwürdigkeit der geschichtlichen Gestalt eines Tell und spricht dem Apfelschuss des Helden die psychologische Rechtfertigung ab. Dass gar ein harmloser Träger des Namens Gessler jüngst förmlich aus der Schweiz herausgeprügelt worden sein soll, wie der Verfasser zu berichten weiss, scheint tendenziös. Als Jugendschrift kann dieser „Tell" nicht empfohlen werden.

Höcker gibt seinem Winkelried eine hübsche Jugendgeschichte und lässt ihn im Mannesalter zu einem tapfern turnier- und kriegsgewandten Ritter werden. Ob wohl die Tat des Winkel-

ried, dessen Geschlecht doch zur Zeit der Sempacher Schlacht zum einfachen Bürger herabgestiegen war, einer derartigen Vorgeschichte bedarf?

Höcker's „Andreas Hofer" sei empfohlen. *A.*

**Gütersloh. C. Bertelsmann.**

Nr. 64. G. *Stöber, Karl.* Aus dem Altmühlthale. Ernste und heitere Erzählungen. 8⁰. 217 Seiten mit 8 Bildern. Herausgegeben von Peter Diehl. 1901. Gebunden. Preis Fr. 4.

33 humorist. und ernst gehaltene Erzählungen mit gesunden Tendenzen. — Die Schreibweise erinnert vielfach an J. P. Hebel. *H.*

**Hamburg. Verlag von H. Carly.**

Nr. 65. A. *Friedrich Albert.* Anton, der lustige Elefant. Eine heitere Begebenheit in zierlichen Reimen und sauberen Biidern. 4⁰. 32 Seiten mit vielen Abbildungen. Gebunden.

Schabernack für Leckersbuben, die immer was Neues zur Unterhaltung brauchen. *V.*

**Herrnhut, Verlag der Missions-Buchhandlung.**

Nr. 66—94. D. Kleine Traktate aus der Brüdermission. 8⁰. 1894/95. Geheftet. Fr. 1.45.

Mitteilungen aus den Missionsstationen der Brüdergemeinde unter den Eskimos, Indianern, Hottentoten und Australnegern. Lehrreich besonders durch Schilderung von Charakterzügen dieser Bewohner und ihrer Länder. *Wt.*

Nr. 95—100. A. *Schneider, H. G.* In fernen Heidenlanden. Missionserzählungen für die Jugend. 8⁰. Geheftet. 22 Seiten. 1 Abbildung. 2. Aufl. 15 Rp.

*95 A I. Jonas Walden.*

Eine anmutiges Geschichtchen von einem braven Negerknaben im fernen Südamerika; eignet sich gut zum Vorerzählen.

*96 A II.* Gaba Makolvas Traum. 8⁰. 19 S. 1 Abbildung. 2. Aufl. 15 Rp.

Zum Vorerzählen geeignet; doch ist der Traum psychologisch unerklärbar.

*97 B III.* Heidenmission auch Christenmission. 8⁰. 19 S. 1 Abbldg. 2. Aufl. 15 Rp.

Ein bewegtes Leben entrollt sich uns; schade, dass es so skizzenhaft dargeboten ist; es wäre ein packender Stoff für eine grössere Erzählung für die heranwachsende Jugend. Doch wird es auch in vorliegender Form gerne gelesen werden.

*98 D. IV.* Prinz Pamiok und sein Vater. 8⁰. 48 S. 1 Abbildung. 3. Aufl. 20 Rp.

Eine ergreifende Geschichte eines reichbegabten verwaisten Heiden-Eskimoknaben aus Labrador, der wohlwollenden und aufopfernden Fürsorge der Missionsmitglieder für sein leibliches und geistiges Leben; dazu eine anschauliche Schilderung der Sitten und Gebräuche in jenen eisigen Regionen.

*99 D. V.* Hans Peter Hallbeck. 8⁰. 28 S. 1 Abbildung. 2. Aufl. 15 Rp.

Ein echtes, rechtes Missionsleben; leider nur zu kurz gehalten.

*100 D. VI.* Zweimal gehenkt. 8⁰. 48 S. 1 Abbildung 2. Aufl. 20 Rp.

Beispiel, wie sich die Missionare auch der Verworfensten in Liebe annehmen. Geeignet zum Vorerzählen. *Wt.*

Nr. 101. D. *Bechler, Ch.* Nr. 1. Illustrirte Jugendschriften aus der Mission der Brüdergemeine. Graf Zinzendorf, der Stifter der Brüdermission. 8⁰. 32 S. mit 1 Abb. Geheftet. 15 Rp.

In knapper Form ist das Wirken des Grafen Zinzendorf für die Mission der Brüdergemeinde geschildert; doch hätte der Verfasser mit den religiösen Ausdrücken etwas besser haushalten können. *Wt.*

**Kassel, Verlag von J. G. Oncken, Nachfolger.**

Nr. 102. D. *Steen, A.* Durch ein Lied gewonnen (dem Englischen nacherzählt). 8⁰. 107 Seiten. Gebunden. Preis 80 Rp.

Durch ein Lied ist die junge Lehrerin mit einer kinderreichen Familie in Verbindung gekommen, die sie aus ihrer Vereinsamung und Verbitterung herausreisst und ihre angeborene, aber durch die Erziehung zurückgedrängte Nächstenliebe voll entfalten lässt. *Wt.*

Nr. 103. D. Gute Beispiele für die liebe Jugend. Tapfere Taten jugendlicher Helden. 8⁰. 105 Seiten mit vielen Abbildungen. 1900. Gebunden Preis 1 Fr.

Viele dieser Geschichten leiden an zu grosser epischer Breite, einzelne auch an Deutlichkeit (z. B Nr. 13): dadurch wird die moralische Einwirkung, die der Verfasser wohl anstrebt, in Frage gestellt. Weniger wäre mehr gewesen. *Wt.*

Nr. 104. D. *Feilitzsch, Emmy von.* Dauphin, Ludwig XVII., König von Frankreich, oder Der kleine Gefangene. 8⁰. 59 Seiten mit 2 Abbildungen. Gebunden Preis 70 Rp.

Man wird nur mit Rührung die Leidensgeschichte des Knaben Ludwig XVII. lesen, des unschuldigen Opfers der Revolution. — Die Sprache des Büchleins macht es auch für die Jugend verständlich. *Wt.*

**Köln a. Rh., Verlag von J. P. Bachem.**

Nr. 105. F. *Follenius, Sofie von.* Das Burggeheimnis. Erzählung für junge Mädchen. (Bachems illustrirte Erzählungen für Mädchen, Bd. 12.) 8⁰. 188 Seiten mit 4 Kunstdruck- und 1 Farbendruck-Deckelbild. Gebunden in Prachtbd. Preis Fr. 3. 35.

Wie eine emanzipirte Tochter, die nur ihrem Eigensinne folgt, urplötzlich einem fremden Willen sich beugen lernt und eine tüchtige Frau wird, — unglaublich. Darstellung, Ausstattung vornehm. *V.*

Nr. 106. F. *Dransfeld, Hedwig.* Die Geschwister. Erzählung aus dem XVII. Jahrhundert. (Bachems illustrirte Erzählungen für Mädchen, Bd. 13.) 8⁰. 145 Seiten mit 4 Kunstdruck- und 1 Farbendruck-Deckelbild. Gebunden in Prachtbd. Fr. 3. 35.

Nicht besonders lesenswert. *V.*

Nr. 107. B. E. *Münchgesang, Rob.* Nach schwerer Zeit. Erzählung aus der Zeit nach Beendigung des 30jähr. Krieges. (Bachems neue illustrirte Jugendschriften, Bd. 16.) 8⁰. 175 Seiten mit 4 Farbendruck-Bildern. Gebunden in Prachtbd. Preis 4 Fr.

Im Rahmen einer fesselnden Erzählung treten uns die in sozialer und sittl. Hinsicht gleich traurigen Verhältnisse entgegen, wie sie auf solch eine schwere Zeit folgen mussten. — Besser als jedes Lehrbuch der Geschichte werden die drastischen Beispiele belehren über Wirkung und Folge der Kriegszeit. — Oft etwas derb! *H.*

Nr. 108. E. *Münchgesang, Rob.* Der Verbannte von Naxos. Erzählung aus altgriechischer Zeit. (Bachems neue illustrirte Jugendschriften, Bd. 17.) 8⁰. 180 Seiten mit 4 Farbendruck-Bildern. Gebunden in Prachtbd. Preis 4 Fr.

Wer mit einiger geschichtlicher Vorbildung ausgerüstet ist, wird dieses Buch mit Interesse durchlesen und daraus seine Erkenntnis griechischer Sitte und Lebensweise vermehren und vertiefen. *Wk.*

Nr. 109. G. *Ris, E.* Detlev und Geira. Historische Erzählung aus dem 12. Jahrhundert. (Bachems Jugend-Erzählungen, Bd. 10.) 8⁰. 122 Seiten mit 4 Bildern nach Original-Zeichnungen. Gebunden Preis Fr. 1. 60.

Der Bischof Otto von Bamberg bringt den Wenden in Westpommern unter mancherlei Gefahren die christliche Lehre. *A.*

Nr. 110. E. *Wehrmeister, Cyrillus P. O. S. B.* Das Geheimnis des Sonnenpriesters. Eine Erzählung aus dem alten Ägypten. (Bachems Jugend-Erzählungen, Bd. 11.) 8⁰. 160 Seiten mit 4 Bildern nach Original-Zeichnungen. Gebunden Preis Fr. 1. 60.

Die Erzählung eröffnet in hübscher Darstellung einen Blick in die Kultur von alt Agypten. Der König Amenophis IV., der zur Erkenntnis einer allwaltenden geistigen Gottheit durchgedrungen ist, will die vielen Götter des Landes beseitigen, findet aber durch die ihm deswegen gramgewordenen Priester des Ammon einen frühen Tod. *A.*

Nr. 111. D. *Braun, Isabella.* Das Fleisszeichen. Das rosafarbene Kleid. Nepomuk. Erzählungen für die Jugend. (Bachems Jugenderzäklungen, Bd. 12.) 8⁰. 115 Seiten mit 4 Bildern nach Original-Zeichnungen. Gebunden Preis Fr. 1. 60.

Die Grundgedanken der drei Erzählungen sind gut: es fehlt ihnen aber an sorgfältiger Ausarbeitung; manch' Unnatürliches klingt durch. *A.*

Nr. 112. D. *Heitzer, Lorenz.* Der Räuber vom Eichenhofe. Eine Erzählung aus dem Volksleben. (Bachems Jugenderzählungen, Bd. 13. 146 Seiten mit 4 Bildern nach Originalzeichnungen. Gebunden Preis Fr. 1. 60.

Die einleitende Katzenmord-Geschichte empfiehlt das Buch als Jugendschrift nicht. *A.*

**Köln a/Rh., Verlag von Schafstein & Co.**

Nr. 113. D. *Brausewetter, Ernst.* Knecht Ruprecht. Illustrirtes Jahrbuch für Knaben und Mädchen. 4⁰. 50 Seiten mit vielen Abbildungen. 3. Auflage. Band I. 1899. Gebunden Fr. 2. 70.

„Knecht Ruprecht" wird die Freude jedes damit Beschenkten ausmachen. Möge sich die Jugendliteratur recht bald um ähnliche Werke bereichert sehen. — Einzelne moderne Illustrationen sollen und werden durch bessere, verständlichere zu ersetzen sein. *Wk.*

Nr. 114. D. *Brausewetter, Ernst.* Knecht Ruprecht. Illustrirtes Jahrbuch für Knaben und Mädchen. Band II. 1900. 4⁰. 60 Seiten mit vielen Abbildungen. Gebunden Fr 4. —.

Allerlei Amüsantes für den Weihnachtstisch wohlhabender Familien. *V.*

**Straubing, Verlag von Otto Manz.**

Nr. 115. D. G. *Giehrl, Emmy.* (Tante Emmy.) Die Dorfhexe. Erzählung für die Jugend. 8⁰. 329 Seiten mit vielen Abbildungen. Gebunden. Preis Fr. 6.—.

Ein lebensfrohes, mutwilliges Waisenkind erhält wegen seiner Wildheit und wegen seiner losen Streiche den Namen „Dorfhexe". Unter dem rauhen Äussern verbirgt sich aber ein goldenes Herz. — Es ist eine Freude zu sehen, wie beim Umgang und beim Unterricht mit der kranken Tochter des Schlossherrn das als „ungezogen" verschriene „Hexlein" immer schönere Charaktereigenschaften entfaltet. — Auch die übrigen Personen sind mit ausserordentlicher Feinheit gezeichnet. — Sehr gemütvoll geschriebene Erzählung. *H.*

Nr. 116. D. *Giehrl, Emmy.* Meinen Lieblingen. Erzählungen und Märchen für Kinder von 8 bis 14 Jahren. 8⁰. 206 Seiten mit Illustrationen. Gebunden. Preis Fr. 6.—.

Eine hübsche Sammlung kleiner Erzählungen zur Förderung christl. Tugenden und kindlichen Gottvertrauens. — Das gut ausgestattete Buch wird viel Freude machen! *H.*

Nr. 117. D. J. *Giehrl, Emmy.* Kindergeschichten für kleine Knaben und Mädchen. 8⁰. 119 Seiten mit 2 Abbildungen. Gebunden. Preis Fr. 4. —.

Das Buch enthält eine erste und eine zweite Reihe kleinerer Geschichten und Gedichte meist katholisch-religiöser Natur mit Verherrlichung der Mutter Gottes. Ein Teil der Lesestücke ist aus dem Gebiete der Naturkunde gegriffen, um belehrend auf den jungen Leser einzuwirken. *Ba.*

Nr. 118—24. Gesammelte Jugend- und Volksschriften. 8⁰. Jeder Band mit Titelbild, geb. à Fr. 2.—.

118. D. J. Bd. I. Die Sternsänger. *Meister Fridolin.* 123 Seiten.

119. D. J. Bd. II. Des Bruders Schutzgeist. Eine Lüge und ihre Folgen. 132 Seiten.

120. D. J. Bd. III. In harten Zeiten. Das junge Familienhaupt. 135 Seiten.

121. D. J. Bd. V. Für Mussestunden. 120 Seiten.

122. D. J. Bd. VI. Rosen und Dornen. 112 Seiten.

123. A. J. Bd. VII. Kurze Geschichte. Erste Reihe. 120 Seiten.

124. A. J. Bd. VIII. Kurze Geschichten. Zweite Reihe. 119 Seiten.

Die Schriften von *Emmy Giehrl* (Tante Emmy), der Verfasserin sämtlicher vorliegenden Bände dieser Sammlung, lassen den Marienkultus sehr stark hervortreten. Band V und VI werden auch inhaltlich beanstandet. *Wk. Bi.*

Nr. 125. F. J. *Pechmann, Auguste von.* Mädchenschicksale. Erzählung für junge Mädchen. 8⁰. 220 Seiten. Gebunden. Preis Fr. 4. —.

Das Buch ist hübsch ausgestattet. Inhaltlich scheint dasselbe zur Propaganda für den Katholizismus geschrieben zu sein. *Ba.*

**Stuttgart. D. Gundert, Verlag.**

Nr. 126. G. J. *Irmischer, Philippine.* Zehn Vaterunser-Geschichten nach wirklichen Erlebnissen. 8⁰. 174 Seiten. Sonntagsbibliothek Nr. 17. Gebunden Preis Fr. 1.35.

Zum Teil recht ansprechende Erzählungen. Einige machen dagegen den Eindruck, als ob der Stoff auf Vaterunser-Bitten hin zugeschnitten worden wäre. Vorzugsweise für evangelischen Leserkreis zu empfehlen. Die Ausstattung ist gut. *Schl.*

Nr. 127. G. *Schieber, Anna.* Was des andern ist. Eine Kindergeschichte auch für die Grossen. 8⁰. 127 Seiten. Sonntagsbibliothek Nr. 18. Gebunden Preis Fr. 1.35.

In der Tat eine Geschichte für Gross und Klein, die Anregung und Belehrung für beide enthält. Der von der Tante verzärtelte Fred wird in andern Händen ein wackerer Junge, der seine egoistische, unzufriedene Tante bald in den Zauberkreis seiner neuen Umgebung zieht. Eigentümlich berührt bloss der Titel, der nicht ohne Mühe mit der Erzählung in Einklang zu bringen ist. Sehr zu empfehlen. *Schl.*

**Stuttgart und Calw, Verlag der Vereinsbuchhandlung.**

Nr. 128. G. H. Geschichte des neunzehnten Jahrhunderts, herausgegeben vom Calwer Verlagsverein. 8⁰. 336 Seiten mit vielen Bildern. Gebunden Fr. 2.70.

In gedrängter Form werden all die Ereignisse des versinkenden Jahrhunderts in ziemlich objektiver Weise erzählt. Wer ohne grosse Ausgaben sich darüber orientiren will, der greife zu diesem Werklein; es wird ihm vollauf genügen und Freude machen. *Gr.*

**Stuttgart, Verlag von Levy & Müller.**

Nr. 129. G. *Beeker, Käthe van.* Tante Aurores Erbin. Eine Erzählung für junge Mädchen. 8⁰. 328 Seiten mit 1 Titelbild. Gebunden Fr. 6.

Ruth, ein fünfzehnjähriges Mädchen, ist von blinder Eifersucht und wilder Herrschbegier beseelt, weshalb sie mit den Ihrigen, trotzdem sie diese über alles liebt, in Konflikt gerät, das Elternhaus verlässt und zu Tante Aurore geht. Diese weiss in kluger, liebevoller Führung das Brauseblut in ruhige Bahnen zu lenken. Die Erzählung wird wegen des spannenden Inhaltes, kunstreichen Aufbaues und gesunden Humors auch von Erwachsenen mit Interesse und Nutzen gelesen werden. *Gy.*

Nr. 130. C. *Hoffmann, Agnes.* Heideblümchen. Eine Erzählung für Kinder von 8—12 Jahren. 8⁰. 224 Seiten mit 4 farbigen Vollbildern. Gebunden Fr. 5.35.

Eine liebliche, herzgewinnende Erzählung voll Naturwahrheit und gewürzt mit köstlichem Humor, wird sie ihren anregenden, veredelnden Einfluss aufs empfängliche Kinderherz nicht verfehlen. *Bi.*

Nr. 131. F. *Hofmann, Else.* Im Waldpensionat. Eine Erzählung für junge Mädchen. 8⁰. 228 Seiten mit 4 Abbildungen. Gebunden Fr. 6.

Diese anziehende Erzählung schildert uns, wie ein verwöhntes, hochmütiges Grossstadtkind unter liebevoller Leitung wieder auf den richtigen Weg zurückgeführt wird. Sie ist ein ernster Mahnruf an Eltern und Töchter, von der Aufgeblasenheit und Oberflächlichkeit, wie sie namentlich oft in der Pensionsausbildung sich zeigt, zurückzukehren zur Einfachheit und Gediegenheit, die sich in wahrhafter Herzensbildung und treuer, tüchtiger Pflichterfüllung kund gibt. *Bi.*

Nr. 132. B. E. *Garlepp, Bruno.* Um Gold und Diamanten. Eine Erzählung für die reifere Jugend. 8⁰. 264 Seiten mit 4 Vollbildern. Gebunden Fr. 6.

Zwei junge Deutsche machen, durch die Verhältnisse gezwungen, die Freiheitskämpfe der Buren mit. Indem wir das Schicksal der beiden verfolgen, werden wir vertraut mit Land und Leuten. Das abenteuerliche Treiben bei den Gold- und Diamantengruben einerseits und die patriarchalischen Verhältnisse der Buren anderseits werden in farbenreichen Bildern gezeichnet. — Das Buch bietet mannigfache Belehrung und wird gewiss von jedem Knaben gern gelesen werden. *H.*

Nr. 133. E. *Matthias, Karl.* Die Goldgräber von Transvaal. Eine Erzählung für die reifere Jugend. 8⁰. 288 Seiten mit 4 Vollbildern. Gebunden Fr. 6.

Spannend geschrieben. Frisch und sehr anschaulich erzählt. Voll trefflicher Einblicke in das Kulturleben Südafrikas. Deutsche Sitte und Geistesleben in wohltuenden Gegensatz gestellt zu englischer Brutalität und Goldgier. Stoff sehr aktuell, den Beginn des blutigen Dramas im Burenland aufrollend. Nur fürs reifere Alter; die naturgetreue Schilderung des Diamant- und Goldgräberlebens und das abenteuerliche Schicksal der Hauptheldenen taugen nicht für allzujunges Volk. *Gr.*

Nr. 134. D. *Koppen, Luise.* Vier Wildfänge auf Reisen. Eine Geschichte für Kinder von 8—12 Jahren. 8⁰. 282 Seiten mit 4 farbigen Vollbildern. Gebunden Fr. 6.

Eine zu umfangreiche Jugendschrift. Wie viele Kinder von 8—12 Jahren besitzen Geduld und Ausdauer genug, 282 Seiten zu lesen? Trotz der humorreichen Darstellung, des liebreichen Versenkens in das Kinderleben, der anschaulichen Wiedergabe all der tollen Streiche erlahmt das Interesse. Mit den Erlebnissen der vier Kinder in vier Ferienwochen einen so dicken Band zu füllen, ist des Guten doch zu viel. Ausstattung sehr hübsch. *Gr.*

## Stuttgart. Verlag von G. Weise.

Nr. 135. F. *Hoffmann, Agnes.* Unser Traudchen. Erzählung für junge Mädchen. 8⁰. 279 Seiten mit 20 Illustrationen. Gebunden Fr. 6.

„Wenn ich einmal gross bin, werde ich auch eine Tante Traudchen". Ihr nachzueifern, wird wohl jede junge Leserin sich vornehmen. Das „sonnigheitere" Kind ist der Trost der Eltern, die Tochter entsagt ihrem Lieblingswunsch, die Jungfrau tritt an Stelle der toten Mutter, die Tante hat sich noch soviel Lebensfreudigkeit bewahrt, um ihre Nichte dem frohen Leben zurückgeben zu können: ein schlichtes Heldentum, von Herzen kommend und wieder zu Herzen gehend, eine Frauengestalt, für die manche Leserin der Verfasserin Dank wissen wird. *Wt.*

Nr. 136. F. *Heinz, Th. von.* Ullas Geheimnis. Erzählung für junge Mädchen. 8⁰. 275 Seiten. Gebunden Fr. 6.

Eine freundliche Geschichte zweier Mädchen aus deutschen Adelsfamilien. Liebe, Freundschaft und Dankbarkeit sind die edlen Grundzüge, die der spannenden Erzählung das Gepräge geben. Junge Mädchen werden an dem Buche Freude haben. *Ba.*

Nr. 137. D. *Yorke, Curtis.* (Übersetzung von Anna Puchta.) Ihrer Sieben. Erzählung für Kinder von 12—14 Jahren. 8⁰. 243 Seiten mit 29 Illustrationen. Gebunden Fr. 5.35.

„Ihrer Sieben" sind sieben verwaiste Kinder, die einzige Hinterlassenschaft einer Schauspielerfamilie. Sie fallen einem Onkel zur Last und zeichnen sich aus durch Unanständigkeit, rohes Betragen und Erfindung aller möglichen und unmöglichen tollen Streiche, die man nachzuahmen niemand empfehlen dürfte. Wenn aber noch ausführliche Heiratsanträge den Kindern vor die Augen geführt oder sogar durch 14- und 15jährige Knaben und Mädchen vermittelt werden, so liegt wohl weder ein moralischer noch erzieherischer Wert in dieser Unterhaltung. Schrecklich viele Fremdwörter der gesuchtesten Art erschweren das Verständnis. Die Illustrationen sind nichts weniger als ansprechend.

Nicht zu empfehlen! *Ba.*

Nr. 138. H. *Barfuss, E. von.* Bei den Flibustiern auf Cuba. Erzählung aus dem spanisch-amerikanischen Kriege. 8⁰. 167 Seiten mit 4 Abbildungen in Farbendruck. Gebunden Fr. 4.

Eine angenehme Lektüre, die einen Einblick gewährt in das Wesen und Treiben der Insurgenten auf Cuba, als sie sich von der spanischen Herrschaft befreiten. Druck und Papier sind sehr gut; die Illustrationen lassen zu wünschen übrig. Empfehlenswert! *Ba.*

Nr. 139. B. *Höcker, P. O.* Seekadett Tielemann. Erzählung aus dem chinesisch-japanischen Kriege. 8⁰. 189 Seiten mit 4 Abbildungen (Farbendruck). Gebunden Fr. 4.

Die Erlebnisse eines frischen, kecken Jünglings auf seiner Seereise nach Ostasien (Schiffbruch, Pestschiff, Teilnahme am chines.-japan. Krieg etc.) bilden den Inhalt der sehr spannend geschriebenen Erzählung. Die vorzüglichen Charaktereigenschaften machen den ehemaligen Seekadetten zum nachahmenswerten Vorbild für jeden Knaben. *H.*

Nr. 140. F. *Clément, Bertha.* Die Turmschwalbe. Erzählung für junge Mädchen. 8⁰. 285 Seiten mit 4 Abbildungen (nebst dem Porträt der Verfasserin). Gebunden Fr. 6.

Ein echter Typus von spezifischer Backfischliteratur! *Wk.*

Nr. 141. B. *Barfuss, E. von.* Im Lande der Buren. Erzählung für die reifere Jugend. 8⁰. 183 Seiten mit 4 Abbildungen (Farbendruck). 3. Auflage. 1900. Gebunden Fr. 4.

Es war ein guter Wurf, gerade jetzt das Land der Buren und ganz Südafrika der Jugend in Form einer anziehenden Erzählung nahe zu bringen und in geschickter Weise die wünschenswerten geschichtlichen und geographischen Belehrungen einzuflechten bis zum Jamesoneinfall, und die Verhältnisse zu schildern in den Diamantgruben von Kimberley, in den Goldfeldern von Johannesburg und in den Burenfarmen. — Das Buch wird bei den Knaben viele begeisterte Freunde sich erwerben. *Wt.*

## Zürich, Verlag von Hofer & Burger.

Nr. 142. A. *Goetz, Margareta.* Arm und Verwaist. 4⁰. 13 Blätter mit 12 Abbildungen. Gebunden. Preis Fr. 4.—.

Für wohlhabende Familien ein artiges Bilderbüchlein. *V.*

Nr. 143. A. *Goetz, Margareta.* Petite-Edelweiss en Suisse. 4⁰. 13 Blätter mit 12 Abbildungen. Geb. Preis Fr. 4.—.

Sinnige Blumenpoesie in Bildern. *V.*

Nr. 144. H. Denksprüche aus Pestalozzis Schriften. 12⁰. 96 S. 1896. Geheftet. Preis Fr. 1.

Dieses Buch der Weisheit in Erinnerung zu rufen, genügt ein Wort. *V.*

## Zürich, Art. Institut Orell Füssli.

Nr. 145. F. *Muralt, Lily v.* Unbewusster Einfluss. Eine Erzählung für Backfischchen. 133 S. Geb. Preis Fr. —.

Diese Erzählung wird anregen und belehren; sie darf wie alles, was aus L. v. Muralts Hand kommt, warm empfohlen werden. Die Verfasserin versteht die Jugend gut zu beobachten und in ihrer Charakterentwicklung zu schildern. Die Ausstattung des Buches ist gut. *Schl.*

Nr. 146/147. A. Freundliche Stimmen an Kinderherzen. Heft Nr. 181 u. 182.

Nr. 148/149. D. Freundliche Stimmen an Kinderherzen. Heft Nr. 191 u. 192. 20 S. Preis 10 Rp.

Gut geschriebene und hübsch illustrirte Jugendschriften, die keiner weitern Empfehlung bedürfen. *B.*

## Zwickau i. S., Verlag von Joh. Herrmann.

Nr. 150. G. *Lenk, Margarete.* Drei Wünsche. Eine Erzählung für die reifere Jugend. 8⁰. 262 Seiten. Fr. 4.—.

Wie oft mögen derartige Wünsche in den jugendlichen Köpfen stecken! Wie sich aber das Leben zu deren Erfüllung stellt, was es verlangt, das erzählt M. Lenk in fesselnder, ergreifender Weise, die einen nachhaltig veredelnden Einfluss auf den Leser übt. Das gute Buch sei darum recht vielen Töchtern, aber auch Eltern, die solche zu erziehen haben, bestens empfohlen. *A.*